

RUDI KELLER

HANDLUNGEN VERSTEHEN

I

Verständnis ist, was wir zu erreichen suchen beim spiel des kommunizierens. Das verstehen selbst ist kein zug bei der kommunikation, so wenig wie das matt-sein beim schach. Unsere züge zielen darauf hin, aber unser ziel ist selbst kein zug im spiel. Anders als beim schachspiel gewinnt beim kommunizieren nicht der eine dadurch, daß der andere verliert. Es können nur beide spielpartner gewinnen oder beide verlieren. Das spiel gilt als gewonnen, wenn sie sich verstanden haben, als verloren, wenn sie sich nicht verstanden haben. Die kommunikation ist kein kompetitives spiel wie schach oder fußball, sondern ein koordinatives¹. Selbst der aggressivste streit zweier kommunikationspartner setzt voraus, daß sie sich verstehen (in einem gewissen sinne). Sonst gelingt ihnen das streiten nicht. Wenn ich sage, daß kommunikationspartner sich verstehen, so meine ich nicht einfach, daß der, der zuhört, den versteht, der spricht. Wenn ich verstanden werden will, muß ich vom hörer schon vorab viel wissen und verstanden haben. Für den, der verstehen will, gilt analog das gleiche. Wir bringen beim kommunizieren unser wechselseitiges vorverständnis auf einen neuen stand. Das ziel dieses beitrags ist es, die struktur des spiels, das wir spielen, um verständnis zu erreichen, und einige der züge bzw. typen von zügen, die wir in diesem spiel vollziehen, zu erhellen.

II

Mir ist kein problem der linguistik bekannt, über das so hartnäckig konsequenzreiche irrtümer verbreitung finden, wie das problem, wie man sich den kommunikationsvorgang vorzustellen habe.

Das kommunikationsmodell, das seiner verbreitung nach am erfolgreichsten zu sein scheint, sei hier in einer seiner klarsten formulierungen zitiert:

„Der sprachliche Kommunikationsvorgang läuft also folgendermaßen ab:

Der Sprecher S möchte eine Vorstellung (V) mitteilen.

Er muß diese Mitteilung kodieren, d. h. er muß aus dem mit dem Hörer H Hörer H verabredeten Kode die seiner Vorstellung entsprechenden Zeichen Die im Kode für die Bedeutung vorgesehene Lautfolge wird gesendet.

Diese Lautfolge wird vom Hörer H aufgenommen.

¹ Zum begriff der koordination siehe Lewis 1975.